

Der weite Blick: Jugendsozialarbeit ist inklusiv, wenn...

Gruppe 1:

... sie dabei unterstützt inklusivere Regelstrukturen zu schaffen, ihre eigenen Angebote entsprechend anpasst (auch finanziell angepasst werden) und Partizipationsmöglichkeiten für junge Menschen in den jeweiligen Strukturen konsequent ermöglicht.

Gruppe 2:

... sie für alle jungen Menschen niedrigschwellig offen steht und verfügbar ist.

Gruppe 3:

... die Unterschiede keine Bedeutung mehr haben.

Der weite Blick: Jugendsozialarbeit ist inklusiv, wenn...

Gruppe 4:

... wenn sie alle Menschen am Übergang rechtskreisübergreifend begleitet und keiner verloren geht.

Gruppe 5:

... Vorab-Kategorien überwunden werden und eine individuelle Förderung interdisziplinär und multiprofessionell erfolgen kann.

Gruppe 6:

... wir unsere Trägerinteressen kritisch hinterfragen, keine Kategorien mehr bilden und unter Mitwirkung der jungen Menschen eine gemeinsame Sprache sprechen.

Der weite Blick: Jugendsozialarbeit ist inklusiv, wenn...

Gruppe 7:

... wir die diskriminierenden Kategorisierungen überwunden haben, wenn alle Jugendlichen die Möglichkeit haben, auf Hilfe zuzugreifen, wenn wir mehr von den jungen Menschen her denken und weniger von den Maßnahmen her....

Gruppe 8:

... sie möglichst vielen verschiedenen jungen Menschen gesellschaftliche und berufliche Teilhabe ermöglichen kann.

Gruppe 9:

... sie sich auf den Weg macht, nicht vor Hürden zurückschreckt, sich "fehlerfreundlich" entwickelt und Verantwortung für Teilhabechancen übernimmt.